

II-11742 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 587013

1990-07-02

A N F R A G E

der Abgeordneten Fux und Freunde

an den Justizminister Foregger

betreffend Bachmaier - Haftunfähigkeit - Bundesländerprozeß

Das Problem ärztlicher Zeugnisse über den Gesundheitszustand wichtiger öffentlicher Personen oder wichtiger "Geheimnisträger" wurde kürzlich bei der Überprüfung des Gesundheitszustandes des Exbürgermeisters der Stadt Salzburg, Reschen, deutlich.

Nach seinem Rücktritt als Bürgermeister im Zusammenhang mit dem WEB-Skandal stellte sich auf einmal die Frage der plötzlichen "Berufsunfähigkeit" und der damit verbundenen sofortigen Dauerpension schon mit 48 Jahren. Der Leiter der Salzburger Neurologischen Abteilung des Landeskrankenhauses, Prof. Diemath, attestierte dem langjährigen Bürgermeister sofort Berufsunfähigkeit, ebenso der Leiter des Städtischen Gesundheitsamtes mit der lapidaren Bemerkung, so eine kaputte Wirbelsäule hätte er noch nicht gesehen.

Die "Bürgerliste" stellte den Antrag, einen als objektiv bekannten Wiener Neurologen zu befragen, der Stadtsenat stimmte dem Antrag zu. Der Wiener Neurologe stellte die volle Berufsfähigkeit des Exbürgermeisters fest und beanstandete die fachlich fragwürdige Begutachtungsweise (s. Salzburger Nachrichten v.19. und 22.5.1990), der Stadtsenat schloß sich der überzeugenden Darstellung des Wiener Gutachters an und erklärte die Berufstauglichkeit.

Es hat sich damit bestätigt, daß Gutachter, die in bestimmten Ortsverhältnissen privat und politisch eingebunden sind, besondere Rücksicht auf öffentliche Personen der Politik oder Wirtschaft nehmen. Bachmaier ist durch sein Schweigen zu politischen Hintergründen des Bundesländerskandals eine parteipolitisch besonders wichtige Person. Logischerweise wird die Partei trachten, ihm für sein Schweigen bevorzugte "Behandlung" angedeihen zu lassen. Diese Praktiken zu kennen und zu erkennen, gehört auch zu den Aufgaben eines Justizministers.

Daß die Großparteien mit allen Mitteln ausländische Gutachter aus "guten Gründen" zu verhindern suchen, ist aus machtpolitischem Verständnis erklärlich, doch dauernd, wie Sie, Herr Minister, alle inländischen Gutachten nicht im geringsten bezweifeln zu wollen, ist anhand des geschilderten Falles Reschen sehr blauäugig und verhindert die Durchleuchtung von üblen österreichischen Praktiken.

- 2 -

Der Parlamentspräsident Pöder ist in bezug auf ärztliche Gutachten über die plötzliche Berufsunfähigkeit von Abgeordneten aufmerksam und mißtrauisch geworden und läßt neue Gutachten erstellen. Es wäre auch vom Justizminister zu erwarten, daß er dem Beispiel des Parlamentspräsidenten folgt.

Daher stellen die unterfertigten Abgeordneten an den Justizminister folgende

A N F R A G E:

1. Sind Sie endlich bereit, aufgrund vieler ähnlicher Fälle, ausländische Gutachter, z.B. von der Universität Zürich oder München, zur notwendigen Objektivierung der vorhandenen Gutachten heranzuziehen?
2. Welche Ergebnisse hatte der in der Anfragebeantwortung vom 28.12.1989 angeführte Antrag der Staatsanwaltschaft zur Überprüfung des Gesundheitszustandes Bachmaiers vom 25.10.1989?
3. Welche Ärzte wurden herangezogen, und wann?